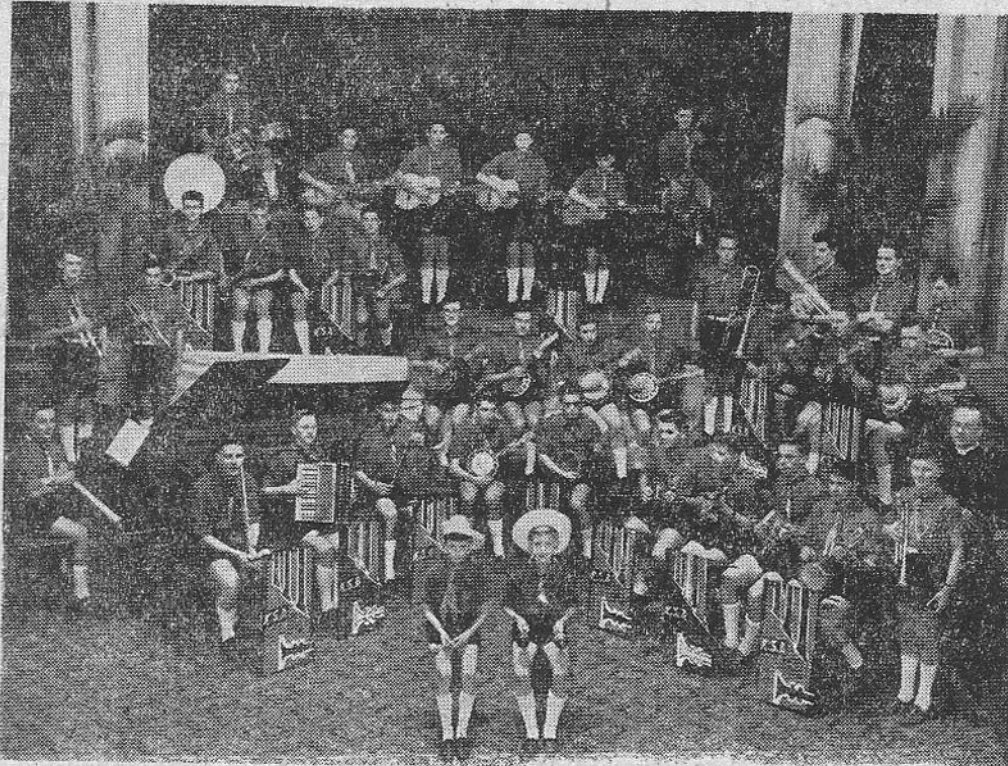


✓ Allgäuer Anzeigerblatt  
29 Juli 1961

Samstag / Sonntag, 29. / 30. Juli 1961

## Das Banjo-Ensemble aus Menin in Belgien

Am heutigen Samstag um 19.30 Uhr großer bunter Abend in der Sonthofer Markthalle



Auf Einladung der Jugendblaskapelle Sonthofen hält sich zur Zeit das Banjo-Ensemble aus Menin zu Besuch im Allgäu auf. (Über das Programm des Besuches berichteten wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe.) Das 50 Mann starke Jugendorchester setzt sich aus Schülern des dortigen Gymnasiums, des St.-Aloisius-Colleges, zusammen und wird von drei geistlichen Herren geführt. Dirigent und verantwortlicher Leiter ist H. H. Professor Alphons Bouckaert. Die Gruppe befindet sich auf der Rückreise von einem Ferienlager in Stanzach/Lechtal und wird vier Tage im Allgäu verbringen. Für die Jungen, die nahe der Nordseeküste zu Hause sind, wird die Bekanntschaft mit unserer Bergwelt und ihren Bewohnern sicher ein interessantes Erlebnis sein. Unterbringung und Verpflegung haben die Eltern der Sonthofer Jungbläser übernommen. Die jungen Musiker aus Belgien sind in ihrer Heimat keine Unbekannten mehr. Der belgische Rundfunk und das Fernsehen bringen jährlich mehrere Übertragungen und Aufnahmen des Banjo-Ensembles, dem auch Bläser- und Streicher-

gruppen sowie Gesangssolisten angehören. Das Repertoire des Ensembles umfaßt vor allem moderne leichte Musik.

Modern und weltoffen - so sind die jungen Belgier in ihrer Musik und in ihrem Lebensstil. Über die Grenzen hinweg Freundschaft zu suchen und zu pflegen, betrachten sie als ihr Anliegen und als schöne Aufgabe ihrer Musik. Ihr Besuch im Allgäu ist eigentlich ein Gegenbesuch; zu Ostern hatte nämlich Msr. Bouckaert die Jugendblaskapelle Sonthofen mit ihrem Dirigenten Arthur Engesen nach Belgien eingeladen. Herzliche Gastfreundschaft wurde dort den Allgäuern zuteil, gemeinsames Erleben brachte Belgier und Deutsche einander nahe und ließ der Wunsch nach einem baldigen Wiedersehen diesmal im Allgäu - lebendig werden.

Ein belgisches Banjo-Ensemble konzertiert im Allgäu - hinter diesen Worten steckt mehr als die Einladung zu einer Musikveranstaltung. Die Jugend der Völker reicht sich die Hand, läßt ihre Lieder erklingen, öffnet Ohr und Herz für die Musik aus dem anderen Land; ein Hoffnungsstrahl für alle, die um den Frieden in der Welt bangen. -ee-

# Vlaamse muziekgroep oogstte veel bijval in Duitsland

## HET BANJO-ENSEMBLE VAN HET ST.-ALOYSIUS-COLLEGE TE MENEN

De jongens van het St.-Aloysiuscollege uit Meneu zijn een tegenbezoek gaan afleggen bij hun Duitse vrienden in Sonthofen met hun banjo-ensemble. Dat zij ginder Vlaanderen schitterend hebben vertegenwoordigd blijkt uit een schrijven dat wij ontvingen van professor Fritz Thelen, Jugendleiter des Bayerischen Volksmusikbundes.

Professor Thielen schrijft aldus :  
« Niet alleen een zuiver muzikale zending vervulde het banjo-ensemble van het St.-Aloysiuscollege uit Meneu, o.l.v. E.H. Bouckaert, bij zijn kort bezoek in Duitsland, dat als tegenbezoek gold voor de reis van de

« Jugendblaskapelle Sonthofen/Allgäu naar België.

Het motto « Opdat de mensen elkaar zouden ontmoeten », dat een persbericht vooropgesteld had voor het verblijf en het concerten der orkesten in Sonthofen, kenmerkt treffend de diepere achtergrond en tevens het mooie resultaat dat de Belgisch-Duitse uitwisseling op het gebied van de jeugdmuziek heeft verwezenlijkt.

De jeugdige muzikanten uit Vlaanderen hebben de hartelijke sympathie mogen ontvangen, niet alleen van hun jeugdige Duitse muziekvrienden uit Sonthofen maar ook van de mensen die het concert beluisterden, gegeven door het orkest uit Meneu in samenwerking met de « Jugendblaskapelle Sonthofen ».

De muzikanten uit Meneu met hun leider konden het vriendschappelijk en bijna legendarisch prestige die het Vlaamse land en de Vlaamse mensen in Duitsland genieten, spontaan aanvoelen. Maar toch hebben zij in het bijzonder door hun muzikale uitvoeringen ook grote waardering verworven.

E.H. Bouckaert heeft zijn muziekgezelschap nauwkeurigheid en levendig bezielde spel bijgebracht. De pers was vol lof.

Vele nieuwe vrienden van het jeugdorkest uit Meneu zullen zich verheugen het ensembl met zijn leider bij gelegenheid weer in Duitsland welkom te mogen heten ».

De Nieuwe Gids  
12-13 augustus 1961

## Junge Musikanten - gute Europäer

### Stürmischer Beifall für das belgische Banjo-Ensemble

Für den nicht allzustarken Besuch des Konzerts des belgischen Banjo-Ensembles am Sonntagabend im Stadtsaal mögen verschiedene Gründe maßgebend gewesen sein. Gewiß einmal der, daß das Konzert bereits um 19.30 Uhr begann, eine Zeit, die in Füßen als Veranstaltungsbeginn nicht sonderlich beliebt ist, tatsächlich füllten sich um 20 Uhr und etwas später die zunächst dünn besetzten Stuhlreihen etwas mehr. Zum anderen mögen viele aber auch der Meinung gewesen sein, von einem Orchester, bestehend aus ausschließlich kleinen mandolinenähnlichen Zupfinstrumenten, könne man nicht mehr als einen etwas würzelosen musikalischen Eintopf erwarten. Doch schon ein Blick auf das bei der Kurverwaltung ausgestellte Bild hätte eines Besseren belehren müssen. Und tatsächlich kann das Orchester eine ganze Menge verschiedener Klangfarben vermitteln, denn zu den Banjos, auf die das Ensemble der jungen belgischen Musikanten seinen Namen zurückführt, treten Trompeten, Hörner, Posaunen, Flöten, Klarinetten, Geigen, Bässe und Gitarren. So kam es dann im Verlauf des reichhaltigen Programmes, das die belgischen Musikanten ihren Hörern boten, zu einer recht farbigen Orchestersprache.

Wie im Verlauf eines Gespräches zu erfahren war, reist das Ensemble nicht nur durch die Welt, damit seine Mitglieder Land und Leute kennenlernen und durch ihr Musizieren noch zu einem Reisezuschuß kommen, sondern sie ziehen von Land zu Land, um mit einem der völkerverbindenden Elemente, der Musik, kundzutun, daß sie von dem euro-

päischen Gemeinschaftsgedanken, der in Belgien sehr stark vorhanden ist, ebenfalls erfüllt sind und deshalb Verbindungen mit allen gleichgesinnten Jugendlichen in europäischen Ländern aufnehmen wollen.

Das Programm des belgischen Banjo-Ensembles kann als international und gesamt-europäisch bezeichnet werden. Man hörte deutsche, französische, flämische, englische, spanische und österreichische Weisen und Rhythmen, wobei festzustellen war, daß den jungen Musikanten die modernen Rhythmen besser lagen, als jene, die zu ihrer Väter und Großväter Zeiten als hochmodern galten. Bei einigen amerikanischen und englischen Songs fühlte sich das Ensemble ganz besonders in seinem Element. War schon das ganze Ensemblespiel beachtlich, so waren die solistischen Leistungen sogar höchst bemerkenswert. Das gilt vor allem für den Posaunisten, die „heißen“ Trompeten und nicht zuletzt für die drei Sänger.

Am Schluß wurde der Beifall des Publikums stürmisch. Er zwang die jungen Musikanten zu Zugaben. Und als die Hörer immer noch nicht Ruhe geben wollten, da zeigten die Jungen auch noch Witz, in dem sie mit dem „Seid zufrieden...“ deutlich zu verstehen gaben, daß es nun mit dem Musizieren endgültig Schluß war.

Den Dank des Publikums brachte auch der Leiter der Füssener Kurverwaltung, Wilhelm Donatin, in deutscher und französischer Sprache zum Ausdruck. Wir rufen den sympathischen Jungen aus Belgien zu: „Auf Wiedersehen!“.

Der Allgäuer  
1. Aug 1967

# Viel Beifall für Banjo-Konzert

50 belgische Gymnasiasten gaben in Füssen ein Gastspiel

Füssener  
Blatt  
9. April  
1961

(\*) — Gestern abend konzertierte das Banjo-Ensemble aus Menin in Belgien im Stadtsaal. Das 50 Mann starke Jugendorchester setzt sich aus Schülern des Gymnasiums von Menin, des „St.-Aloisius-Colleges“ zusammen und hält sich auf Einladung der Jugendblaskapelle Sonthofen im Allgäu auf. Das Ensemble wird von drei Geistlichen begleitet. Dirigent und verantwortlicher Leiter ist Professor Alphons Bouckaert, gleichfalls ein Geistlicher. Die Gruppe befindet sich auf der Rückreise von einem Feriencamp in Stanzach im Lechtal.

Die jungen belgischen Musikanten sind in ihrer Heimat keine Unbekannten mehr. Der belgische Rundfunk und das Fernsehen bringen alljährlich mehrere Übertragungen und Aufnahmen des Banjo-Ensembles, dem auch Bläser- und Streichergruppen sowie Sänger angehören. Das Repertoire des Ensembles umfaßt vor allem moderne, leichte Musik.

Die jungen belgischen Musikanten betrachten es als eines ihrer Anliegen, mit ihrer Musik Freundschaft über die Grenzen hinweg zu pflegen. Ihr Besuch im Allgäu ist ein Gegenbesuch. Ostern weilte die Jugendblaskapelle aus Sonthofen mit ihrem Dirigenten Arthur Engeser in Menin.

Das Konzert des Banjo-Ensembles wurde auch in Füssen gestern abend mit großem Beifall aufgenommen.

Die Buben mit ihren blauen Hemden und kurzen Hosen boten auf der Stadtsaalbühne ein buntes Bild. Bunt war auch ihre Musik. Wenn man erst gedacht hatte, die Banjospieler dominierten, so ergab sich tatsächlich eine Vielzahl von Musikinstrumenten, wobei immer wieder die Bläser und Gitarristen in den Vordergrund kamen. Viel Freude bereiteten den Hörern vor allem drei der kleinsten Sänger und ein winziger Trompeter. Der Elfjährige blies wahrhaft einen „satten Strahl“, wie die Teenager sagen.

Bewundernswert war der geistliche Herr, der das Ganze als „Bandleader“ fest in der Hand hatte, zumal bei den forschen Rhythmen. Er vergab sich nichts, trotz seines Standes. Im Gegenteil, er kann vielleicht die Genußnahme haben, in seiner Jugendkapelle manche Burschen — und damit gleichzeitig unter Aufsicht — zu haben, die sich sonst irgendwo anders bewegen würden.

Wilhelm Donatin, Leiter der Kurverwaltung, dankte den jungen belgischen Musikanten und ihrem Leiter, die im übrigen stolz daraufhalten, keine Franzosen, sondern Flamen zu sein.